

Als Napoleon, um die Vereinigung der, durch sein rasches Vordringen nach Wilno getrennten feindlichen Heere zu verhindern, seine Massen, von da aus, in verschiedenen Richtungen schnell vorsendete, folgte das Reiterkorps des General Grouchy, in Gemeinschaft mit andern französischen Abtheilungen, dem, nach Minsk vordringenden Korps des Marschall Davoust zur Unterstützung. Den 4ten Juli befand sich letzteres bei Wischnew und ersteres (Grouchy) bei Bogdanow und Traby, sie zogen aber, von da aus, ohne Aufenthalt, in möglichst schnellen und angestregten Märschen gegen Minsk, um diesen wichtigen Punkt noch früher als Bagrations Vortrupp zu erreichen, dessen Heer von Bialystok und Wolkowysk zurückeilend, die Düna und das Lager bei Dryssa zu gewinnen suchte. Es gelang zwar dem Marschall Davoust und dem Korps Grouchy, am Sten, und noch eher als das russische Korps diesen Ort passirt hatte, daselbst einzutreffen, doch befanden sich die Truppen, besonders die Reiterei, durch diese ununterbrochenen starken Märsche, durch die von dem anhaltenden heftigen Regen grundlos gewordenen Wege, und dem gänzlichen Mangel an Pferde = Futter in einem höchst elenden Zustande. Hierzu gesellte sich noch eine, fast an Aengstlichkeit grenzende Vorsicht der französischen Befehlshaber, welche schon bei dem Anblicke einzelner Reiter, die man für Kosaken hielt, ganze Divisionen aufmarschiren und manövriren ließen.

Anstatt von Bagration in Minsk angegriffen zu werden, wie es der Marschall Davoust bei der großen Ueberlegenheit des erstern erwarten konnte, zog dieser vor, den weiten Umweg über Bobruysk und von da über Mohilow gegen die Düna zu wählen. Davoust setzte sich daher mit seinem Korps sogleich in Marsch, um ihm bei Mohilow oder Orsza wieder zuvorzukommen; und traf den 20ten Juli zu Mohilow am Dnieper ein. Das dritte Reserve-Reiterkorps (Grouchy) folgte theils dem ersten Armeekorps,